



AUSBILDUNG

Pharmazeutische Fachkräfte werden ausgebildet, um das Gesundheitssystem in den Entwicklungsländern langfristig zu stärken.

BEHANDLUNG

Die Pierre Fabre Stiftung bietet den Menschen Behandlungsmöglichkeiten, die an vernachlässigten Krankheiten leiden.



HILFELEISTUNG

Die am meisten gefährdeten Bevölkerungsgruppen, Opfer von gesundheitlichen Notlagen, Naturkatastrophen und Kriegen erhalten Hilfe.

INNOVATION

Die Pierre Fabre Stiftung unterstützt eHealth-Lösungen, die dazu beitragen, die Gesundheitsversorgung für die Ärmsten zu verbessern.



Die Pierre Fabre Stiftung in Zahlen

Seit **20** Jahren tätig

Vertreten in **17** LÄNDERN

Mehr als **32** aktive PROGRAMME

97 Krankenhäuser und Gesundheitszentren in Afrika und Asien, mit denen die Stiftung zusammenarbeitet.

Ein Netzwerk von **18** Partner- UNIVERSITÄTEN und -FAKULTÄTEN in Afrika, Asien und Frankreich

Mehr als **2000** medizinische Fachkräfte wurden in der Behandlung der Sichelzellenanämie ausgebildet.

Mehr als **100** APOTHEKER in Afrika und Asien haben ihre Abschlüsse mit Unterstützung der Stiftung erlangt.

Mehr als **60** internationale NGOS und KOOPERATIONSPARTNER werden unterstützt.

4000 Menschen, die an ALBINISMUS leiden, wurden von Dermatologen behandelt.

24 eHealth-Projekte wurden bei der Entwicklung unterstützt und ausgezeichnet.

12 internationale Konferenzen zu weltweiten Gesundheitsfragen wurden ausgerichtet.



FONDATION PIERRE FABRE

Eine staatlich anerkannte gemeinnützige Stiftung in Entwicklungsländern

Weitere Informationen zur Pierre Fabre Stiftung:
Pressekontakt_de@pierre-fabre.com

www.fondationpierrefabre.org



FONDATION PIERRE FABRE

Eine staatlich anerkannte gemeinnützige Stiftung in Entwicklungsländern



20 Jahre verbesserter Zugang zu hochwertigen Medikamenten und medizinischer Versorgung in Entwicklungsländern

Eine Mission

Die Gesundheitsversorgung in Entwicklungsländern verbessern

Die großen Unterschiede beim Zugang zur Gesundheitsversorgung in den Entwicklungsländern veranlassten Pierre Fabre (1926–2013) dazu, eine Stiftung zu gründen, die seinen Namen trägt.

Ihre Mission: Der Bevölkerung der ärmsten Entwicklungsländer Zugang zur Gesundheitsversorgung und qualitativ hochwertigen Arzneimitteln zu ermöglichen. Die WHO definiert dies als wesentliche Voraussetzung für die menschliche Gesundheit. Die Pierre Fabre Stiftung wurde am 6. April 1999 gegründet und handelt selbstlos und unabhängig. Sie ist als gemeinnützige Stiftung anerkannt.

Die Stiftung ist der Mehrheitsaktionär der Pierre Fabre Gruppe. Diese Struktur ist einzigartig in Frankreich und sichert die weitere Unabhängigkeit der Pierre Fabre Gruppe, die wiederum der Stiftung für die Ausführung der Projekte des Aktionsplanes die erforderlichen Mittel zu Verfügung stellt.

FÜNF AKTIONSBEREICHE

In Kooperation mit lokalen Partnern, Krankenhäusern, Universitäten und Patientenvereinigungen entwickelt die Pierre Fabre Stiftung Langzeitprogramme, um den ärmsten Bevölkerungsschichten einen besseren Zugang zur Gesundheitsversorgung und Arzneimitteln zu geben. Mittels dieser fünf Aktionsbereiche beteiligt sich die Stiftung auch an der internationalen Fürsprache und der Forschung.



HAITI

BEKÄMPFUNG DER SICHELZELLENANÄMIE

Jedes Jahr sind in Afrika circa 240.000 Neugeborene von der Sichelzellenanämie betroffen und es gibt keine internationalen Hilfsprogramme. Die Stiftung priorisiert den Kampf gegen diese genetische Krankheit, indem sie lokal die Strukturen der medizinischen Versorgung stärkt, Vorsorge- und Behandlungsprogramme einsetzt und das Gesundheitspersonal schult. Neben der Sensibilisierung der Bevölkerung investiert die Stiftung auch in die klinische Forschung.



IN DER PRAXIS

Unterstützung für das Bamako Sichelzellenanämie Forschungs- und Kontrollzentrum

Die Pierre Fabre Stiftung arbeitet seit 2010 mit dem Bamako Sichelzellenanämie Forschungs- und Kontrollzentrum in Mali zusammen. Mehr als 10.000 Patienten erhalten dort eine Versorgung.



DERMATOLOGIE

30 Prozent der Bevölkerung südlich der Sahara leiden unter Hautkrankheiten. Es gibt in Westafrika im Durchschnitt nur einen Dermatologen auf eine Million Einwohner. Die Pierre Fabre Stiftung setzt ihren Schwerpunkt auf folgende Aufgaben: Verbesserung der Diagnosestellung und Innovationen wie die Teledermatologie: Medizinische Fachkräfte können Fotos per E-Mail an das National Centre for Disease Control in Bamako in Mali senden, um von Spezialisten eine Diagnose und eine Behandlungsmethode empfohlen zu bekommen. Des Weiteren hat die Stiftung eine Krebsvorsorge ins Leben gerufen, die in Tansania und Malawi Menschen mit Albinismus über Hautkrebs aufklärt.

IN DER PRAXIS

Vorsorge und Behandlung von Hautkrebs bei Albinismus

Seit 2016 unterstützt die Pierre Fabre Stiftung die Arbeit der nicht-staatlich organisierten Standing Voice in Tansania und Malawi, wo die Verbreitung von Albinismus sehr hoch ist. 4000 Patienten mit Albinismus werden dort jedes Jahr vor Ort therapeutisch aufgeklärt und ärztlich behandelt. Neben Hautkrebs-Screenings erhalten die Patienten vor Ort produzierte und kostenlose Sonnenschutzmittel.



E-HEALTH

Um den Zugang zur Gesundheitsversorgung geografisch, wirtschaftlich und sozial zu verbessern, setzt die Stiftung auf e-Health-Lösungen. Auch der Mangel an medizinischem Personal kann dadurch überwunden werden. So wurde das Global South e-Health Observatory gegründet, ein Labor für Innovation und digitales Gesundheitswesen an der Universität von Bamako eingerichtet und andere E-Health Programme in Asien und Afrika unterstützt. Von Beginn an unterstützt die Stiftung die Entwicklung von EchoOpen, ein kostengünstiges Echo-Stethoskop, das man mit einem Smartphone oder einem Tablet verbinden kann. Somit können in Echtzeit Ultraschallbilder auf den Geräten angezeigt werden. Mithilfe der App „Peek“ lassen sich zum Beispiel Menschen in Kenia mit Augenproblemen untersuchen. Nepalesische Frauen können sich über eine App über das Thema Schwangerschaft informieren.



ZUGANG ZU QUALITATIVER GESUNDHEITSVERSORGUNG

Die Anzahl und Dauer von Krisen, Katastrophen und gesundheitlichen Notlagen nehmen weltweit zu. Die Stiftung unterstützt lokale Organisationen damit eine Grundgesundheitsversorgung gewährleistet wird. Ein Ärzteteam fährt in einem Bus, der mit Behandlungs- und Beratungszimmern ausgestattet ist, im Libanon von Dorf zu Dorf. Somit können direkt vor Ort Flüchtlinge und Bewohner behandelt werden.



AUSBILDUNG VON PHARMAZEUTISCHEN FACHKRÄFTEN

Zwei Milliarden Menschen haben keinen Zugang zu Arzneimitteln, es gibt nur eine unzureichende Anzahl von Apothekern und die meisten Apotheken befinden sich nur in Hauptstädten. Deswegen unterstützt die Pierre Fabre Stiftung seit Beginn die Ausbildung von pharmazeutischen Fachkräften. Die Anzahl und das Ausbildungsniveau der Apotheker wird somit gesteigert und die Qualität der Bildung und der Forschung an den Hochschulen gestärkt.

IN DER PRAXIS

Die pharmazeutischen Lehrpläne und den Unterricht in Vientiane in Laos verbessern

Die Pierre Fabre Stiftung unterstützt den Vientiane Pharmazie-Fachbereich seit 2005, um die Unterrichtsgegebenheiten zu verbessern. Die Stiftung ist an der Renovierung von Gebäuden beteiligt und setzt sich für Stipendienfinanzierung für eine Lehrerausbildung ein. Des Weiteren unterstützt sie den Pharmazie-Masterstudiengang in Mekong.

IN DER PRAXIS

Betreuung von Frauen, die Opfer sexueller Gewalt geworden sind

Die südliche Region Kivu in der Demokratischen Republik Kongo ist seit 1999 ein Krisengebiet. Bewaffnete Gruppen üben Gewalt gegen die Zivilbevölkerung aus. Besonders gegen Frauen wird Vergewaltigung als Kriegswaffe eingesetzt. Die Stiftung unterstützt das Versorgungsmodell, das neben medizinischen Eingriffen auch psychologische, soziale und rechtliche Unterstützung beinhaltet. Es wurde von dem Friedensnobelpreisträger 2018 Dr. Denis Mukwege im Landkrankenhaus in Bulenga entwickelt.